

Ganztagskonzept des Kopernikus-Gymnasiums Niederkassel

Schulträger: Stadt Niederkassel
(Anlage zum Antrag vom 01. Juli 2009)

Das Konzept der Schule ist eine wichtige Grundlage für die Entscheidung über die Genehmigung der Aufnahme des gebundenen Ganztagsbetriebs einer Schule. Die Anlage ist dem Antrag des Schulträgers an die Bezirksregierung beizufügen. Die Checkliste ist beispielhaft zu verstehen. Sie ist keine abgeschlossene Liste und kann daher ergänzt werden.

Statistische und sozialräumliche Daten der Schule (Schülerzahl, Vorerfahrungen mit Ganztagsangeboten, z.B. aus Dreizehn Plus, Erreichbarkeit der nächsten Halbtagschule, auch im Hinblick auf besondere Förderbedarfe und die Infrastruktur möglicher Partner der Schulen, besondere Problemlagen)?	(vom Schulträger auszufüllen) Schülerzahl Sek I: derzeit 801 Schülerinnen und Schüler Nächste Halbtagschulen: Lessing-Gymnasium Köln-Porz-Zündorf (mit ÖPNV erreichbar) Mehrere Gymnasien in Bonn (ebenfalls mit ÖPNV erreichbar)
Beteiligung der Schule an welchen Beschlüssen des Schulträgers?	

<p>Investitionen und Ausstattung (auch in Planung befindliche Maßnahmen)</p> <p>(vom Schulträger auszufüllen)</p> <p>Mensagebäude im Bau, Fertigstellung und Inbetriebnahme zum 01. 08. 2009 Als zusätzliche Räume für Fördermaßnahmen und weitere Angebote können genutzt werden: 4 Räume im Nebenbau (Feldhauklassen, teilweise Renovierung erforderlich) jetzige Cafeteria, geplant als Raum für ruhige Spiele (mit Raum für die Aufbewahrung von Brettspielen etc.)</p>	
<p>Wie organisiert die Schule ihr pädagogisches Gesamtkonzept? Welche Rolle spielen die schulischen Gremien (auch Beschlusslage? In welchen Gremien bzw. Runden Tischen oder Arbeitsgruppen außerhalb der Schule arbeitet die Schule mit? Gibt es besondere Formen der Koordination des Ganztagsbetriebs? Wie ist die Mitwirkung des nicht lehrenden Personals in den schulischen Gremien gedacht?</p>	<p>(von der Schule auszufüllen)</p> <p>Das pädagogische Gesamtkonzept für den gebundenen Ganztag wird in Arbeitskreisen innerhalb der Mitwirkungsgremien vorbereitet, nach der Abstimmung bzw. der Erstellung eines Meinungsbildes in den Gremien koordiniert und der Schulkonferenz zur Abstimmung vorgelegt.</p> <p>Gremien:</p> <p>Arbeitsgruppe „Schutz von Kindern und Jugendlichen in Niederkassel“ (u.a. mit dem Jugendamt der Stadt Niederkassel „Runder Tisch“ aller Niederkasseler Schulen, der Polizei, des Jugendamtes und der RSVG</p>

<p>Welche besonderen Förderangebote gibt es für welche Zielgruppen? Welche besonderen Konzepte gibt es (z.B. Lernzeiten statt Hausaufgaben, Förderbänder, Lerntagebücher, Diagnoseverfahren)? Welches nicht unterrichtende Personal wird mit welchem Ziel eingesetzt? Wie werden Schulsozialarbeit und Beratungslehrkräfte eingebunden?</p>	<p>(von der Schule auszufüllen) bestehende Förder-Angebote bislang für die Jahrgangsstufe 5; in Planung: verstärkte Förderung für Begabte (Vorbereitung auf DELF/DALF, Teilnahme an Wettbewerben in verschiedenen Fächern), weitere Qualifizierungen (z.B. Cambridge Certificate) verbindliche Lernzeiten statt Hausaufgaben verstärkter Einsatz von vorhandenen bzw. in Ausbildung befindlichen Beratungslehrkräften Erweiterung des bestehenden Förderprogrammes (z.B. Lion's Quest-Programm Klassen 5 und 7)</p>
<p>Setzt die Schule neben den Förderangeboten weitere besondere pädagogische Schwerpunkte (z.B. Kultur, Bewegung, Spiel und Sport, Naturwissenschaften, Umwelt)? Mit welchem Personal?</p>	<p>(von der Schule auszufüllen) im künstlerisch-musischen Bereich: Bläserklasse sowohl in der aktuellen als auch in der kommenden Jahrgangsstufe 5, Theater-AG Sek I, Teilnahme am Programm „Schule und Kultur“ seit 2008/2009 geplant: Zusammenarbeit mit städtischen Institutionen und Vereinen, z.B. Musikschule, Theaterverein, Sportvereine</p>

<p>Wie werden außerschulische Partner (z.B. aus Jugendhilfe, Musik, Kultur, Sport, Wirtschaft) beteiligt? Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant? Verankerung der Ganztagsschule im Stadtteil bzw. in der Gemeinde? Gibt es ein Konzept zur Berufswahlorientierung?</p>	<p>(von der Schule auszufüllen) bestehend: Kooperationsvertrag mit der Evonik AG (Praktika, Berufswahlvorbereitung; Vernetzung mit Unterricht) Wurden bereits Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen oder sind welche geplant: geplant: Zusammenarbeit mit der Musikschule Zusammenarbeitsvertrag mit der Sparkasse Köln (Unterrichtseinheiten, Bewerbungstraining etc.) Existent: Berufsorientierungswochen in der Jgst. 11, Berufsberatung durch Mitarbeiter der Agentur für Arbeit; Regelmäßige Teilnahme am Girl's Day</p>
<p>Wie werden Eltern und Schülerinnen und Schüler beteiligt? Welchen Einfluss haben Eltern und Kinder auf die Inhalte und Qualitäten der Förderangebote sowie der außerunterrichtlichen Freizeit-, Sport- und Kulturangebote? Welchen Einfluss haben sie z.B. auf Mittagessen, Pausenregelungen oder Ferienangebote?</p>	<p>(von der Schule auszufüllen) Geplant: Vorstellung von Berufen durch Eltern und/oder ehemalige Schülerinnen und Schüler im Bereich Berufsorientierung Existent: Angebote von AG's durch Eltern / Schüler: z.Zt. „Tipp-Fix-AG“, Go-AG Eltern bzw. die Schülerinnen und Schüler werden in den entsprechenden Mitwirkungsgremien intensiv in die Entscheidungsprozesse innerhalb des Schullebens integriert (in der Vergangenheit z.B. bei Arbeitsgruppen zur Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens oder bei der Erstellung eines Gesamtkonzepts von Schulfahrten am Kopernikus-Gymnasium aktuell bei den Planung des Mensabauers bzw. bei der Auswahl des Caterings für und des Abrechnungsverfahrens in der Mensa)</p>

Gibt es eine schulinterne Ergebnissicherung? Wer wird ggf. an der Ergebnissicherung und der Evaluation beteiligt? Welche Konsequenzen werden aus vorliegenden Ergebnissen gezogen? Welche Bezüge gibt es zur Qualitätsanalyse?	(von der Schule auszufüllen) Konzept ist in der Entwicklung
---	--